

Arbeitszeiten

Alois Van Bastelaer - Christine Vaguer

Erwerbstätige in Vollzeitbeschäftigung arbeiteten im Jahr 2001 durchschnittlich 41,6 Stunden pro Woche, während Erwerbstätige in Teilzeitbeschäftigung auf 19,7 Arbeitsstunden pro Woche kamen

Im Frühjahr 2001 arbeiteten erwerbstätige Männer in Vollzeitbeschäftigung in der EU normalerweise mehr als 42 Stunden pro Woche, während erwerbstätige Frauen in Vollzeitbeschäftigung im Allgemeinen etwas weniger als 40 Stunden pro Woche tätig waren. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden reichte für vollzeitbeschäftigte Männer von knapp über 40 Stunden in Frankreich bis beinahe 46 Stunden in Griechenland und im Vereinigten Königreich. Die Unterschiede zwischen Frauen und Männern beliefen sich in den Mitgliedstaaten auf 2-3 Stunden; eine Ausnahme bildeten Irland und das Vereinigte Königreich mit einer Differenz von 5 Stunden und mehr. Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige arbeiteten beinahe 20 Stunden pro Woche. EU-weit sind die geleisteten Arbeitsstunden für teilzeitbeschäftigte Männer und Frauen weitgehend gleich, doch überdecken diese Werte erhebliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen in Mitgliedstaaten wie Dänemark, Deutschland, Italien, Luxemburg und Schweden. In den drei Ländern Dänemark, Deutschland und Schweden leisten die teilzeitbeschäftigten Männer weniger Arbeitsstunden als die teilzeitbeschäftigten Frauen.

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND SOZIALE BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 7/2004

Inhalt

41,6 Stunden pro Woche in Vollzeitbeschäftigung..... 1

Arbeitszeit in Vollzeitbeschäftigung um eine halbe Stunde verringert..... 2

Arbeitswoche in Frankreich und im Vereinigten Königreich 2

Überstunden..... 3

Arbeit außerhalb der normalen Tageszeit..... 4

Arbeitszeitkonten..... 5

Arbeit auf Abruf..... 6

Schichtarbeit 6

Form der Schichtarbeit..... 7



Abbildung 1: Durchschnittliche Zahl der normalerweise geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen in Vollzeitbeschäftigung nach Geschlecht, 2001

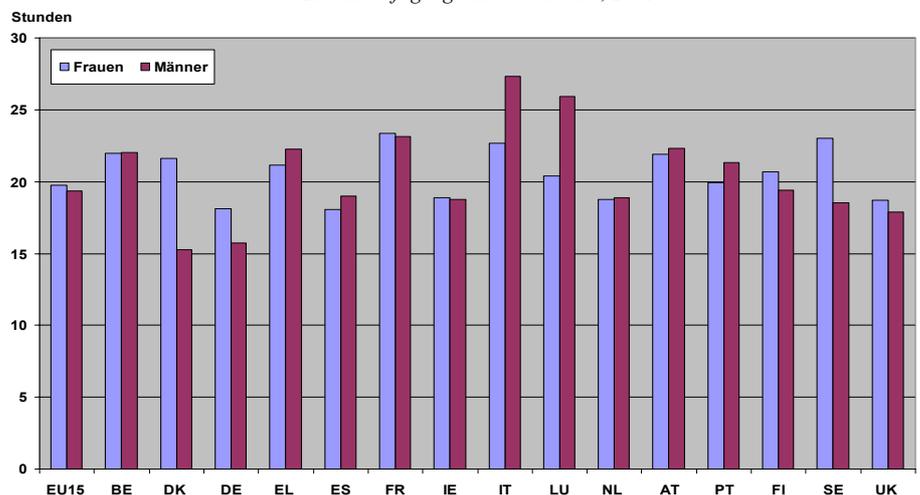


Abbildung 2: Durchschnittliche Zahl der normalerweise geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen in Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht, 2001



Seit 1997 hat sich die wöchentliche Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten um eine halbe Stunde verringert

Die Analyse der Entwicklung seit 1997 lässt Unterschiede zwischen voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmern und Selbstständigen erkennen. Im EU-Durchschnitt ist die Zahl der normalerweise geleisteten Arbeitsstunden der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer um eine halbe Stunde zurückgegangen, während sie für die teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer konstant blieb (19,7 Stunden). In Frankreich ist die Reduzierung der Arbeitszeit am stärksten ausgeprägt; diese Entwicklung geht vorwiegend auf das erste Aubry-Gesetz zurück, das im Jahr 2000 in Kraft getreten ist und für Unternehmen mit mehr als 19 Arbeitnehmern gilt. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging auch in Irland und Portugal sowie im Vereinigten Königreich zurück, während sie in Belgien, Dänemark und Griechenland anstieg. In den anderen Mitgliedstaaten blieb sie praktisch unverändert. EU-weit ist die Zahl der von den Selbstständigen geleisteten Arbeitsstunden um eine Stunde gesunken. Im Jahr 2001 arbeiteten die

vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer in der EU normalerweise 40 Stunden pro Woche, während die Selbstständigen normalerweise fast 5 Stunden länger tätig waren.

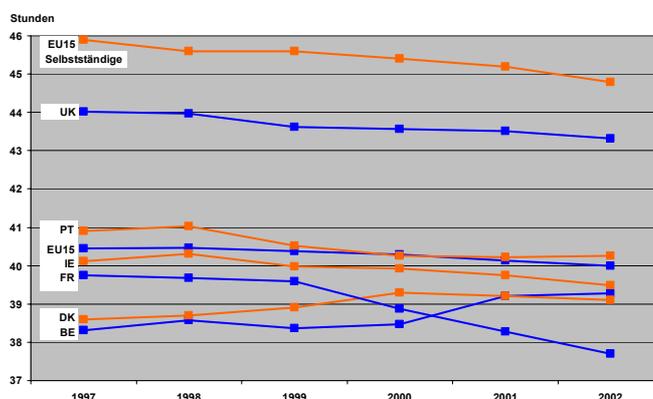


Abbildung 3: Entwicklung der durchschnittlichen Zahl der normalerweise geleisteten Arbeitsstunden für vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer in ausgewählten Mitgliedstaaten und für Selbstständige in der EU, 1997-2002.

Kurze Arbeitswoche in Frankreich und lange Arbeitswoche im Vereinigten Königreich für Vollzeitbeschäftigte

Die unterschiedlichen Formen der Arbeitszeitgestaltung spiegeln einerseits die Arbeitsbedingungen für die Erwerbstätigen und die Auswirkung auf deren Wohlbefinden wider und veranschaulichen andererseits den Einsatz der Arbeitskräfte. Die durchschnittliche Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist weder ein Indiz für die allgemeine Dauer der gesetzlich oder vertraglich festgelegten Arbeitswoche¹ noch zeigt sie die Vielfalt der Arbeitszeitdauer und Arbeitszeitgestaltung auf.

Die Folgen der Verringerung der Arbeitszeit sind in Frankreich am stärksten ausgeprägt: jeder vierte Vollzeitbeschäftigte arbeitet üblicherweise höchstens 35 Stunden (unteres Quartil), während drei von vier Vollzeitbeschäftigten höchstens 39 Stunden arbeiten (oberes Quartil), gegenüber einer 40-Stunden-Woche in den übrigen Mitgliedstaaten. Obwohl die meisten

Vollzeitbeschäftigten im Vereinigten Königreich 40 Stunden pro Woche arbeiten, ist die Spannweite der üblichen Arbeitsstunden größer. Ein Viertel der Vollzeitbeschäftigten arbeitet gewöhnlich höchstens 38 Stunden (unteres Quartil), während ein weiteres Viertel gewöhnlich mindestens 48 Stunden arbeitet (oberes Quartil).

Ein Viertel der Teilzeitbeschäftigten in der EU arbeitet üblicherweise mindestens 25 Stunden pro Woche (oberes Quartil), während ein weiteres Viertel üblicherweise höchstens 14 Stunden arbeitet (unteres Quartil). In Dänemark, Deutschland und den Niederlanden sind diese gering Beschäftigten sogar noch häufiger anzutreffen, denn ein Viertel der Teilzeitbeschäftigten, insbesondere Männer, arbeiten höchstens 11 Stunden.

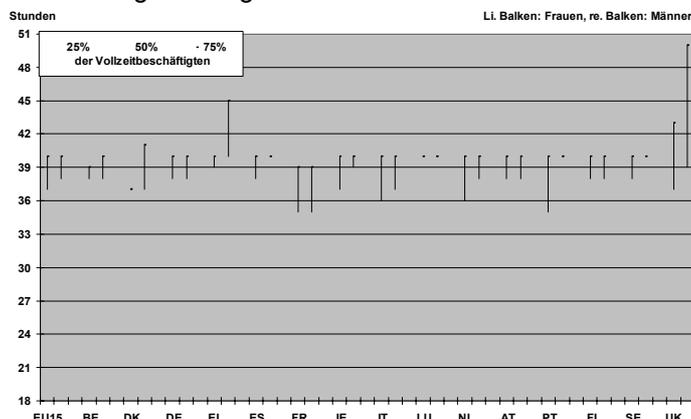


Abbildung 4: Quartil der durchschnittlichen üblicherweise geleisteten Arbeitsstunden der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer nach Geschlecht, 2001

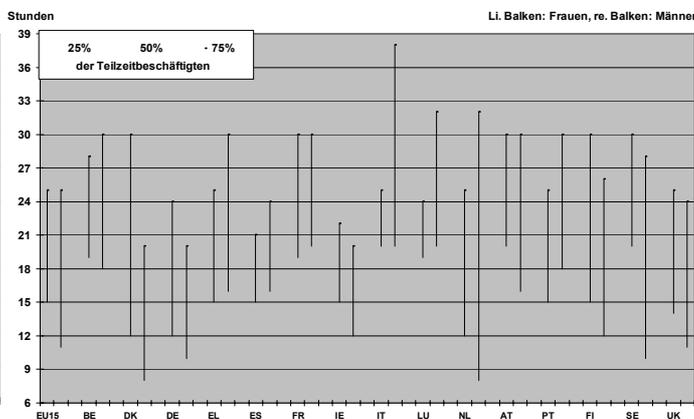


Abbildung 5: Quartil der durchschnittlichen üblicherweise geleisteten Arbeitsstunden der teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer nach Geschlecht, 2001

¹ Europäische Kommission (2003), Beschäftigung in Europa 2003, Kapitel 4

13 % der Frauen und 18 % der Männer in Vollzeitbeschäftigung leisten Überstunden

EU-weit erbringen 13 % der vollzeitbeschäftigten Frauen Überstunden, gegenüber fast 18 % der vollzeitbeschäftigten Männer. Der Anteil der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer, die Mehrarbeit leisten, schwankt erheblich von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat. Ihr Anteil überschreitet den EU-Durchschnitt in Frankreich (nur für Frauen), in den Niederlanden, in Österreich und im Vereinigten

Königreich. In Griechenland, Spanien, Irland und Italien (nur für Frauen) liegt dieser Anteil hingegen deutlich unter dem EU-Durchschnitt (lediglich 5 % oder weniger).

Im Gegensatz zu den vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmern leisten relativ mehr teilzeitbeschäftigte Frauen als teilzeitbeschäftigte Männer Überstunden (10 % bzw. 8 %).

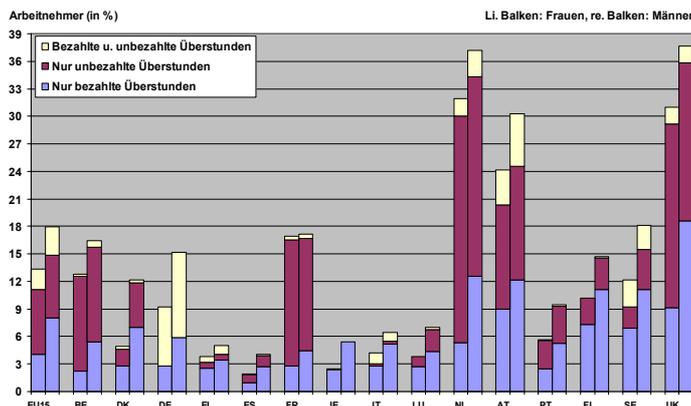


Abbildung 6: Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer mit Überstunden (in %) nach bezahlten oder unbezahlten Überstunden und Geschlecht, 2001

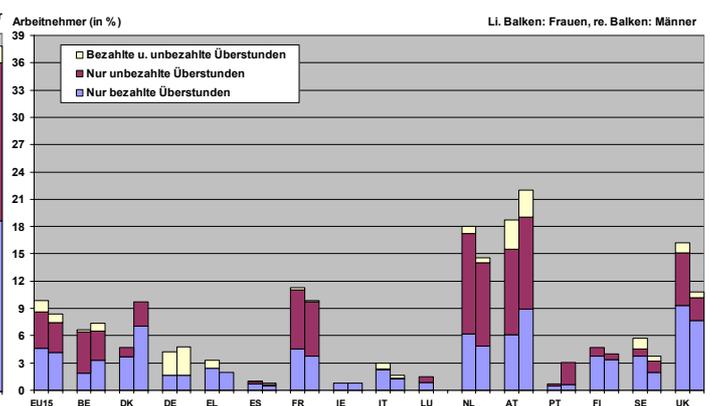


Abbildung 7: Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer mit Überstunden (in %) nach bezahlten oder unbezahlten Überstunden und Geschlecht, 2001

Die Gesamtzahl der Überstunden beläuft sich auf beinahe 3 % der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden für Arbeitnehmerinnen und auf 4 % für männliche Arbeitnehmer. In den Niederlanden und im Vereinigten Königreich liegt dieser prozentuale Anteil bei mindestens 6 %.

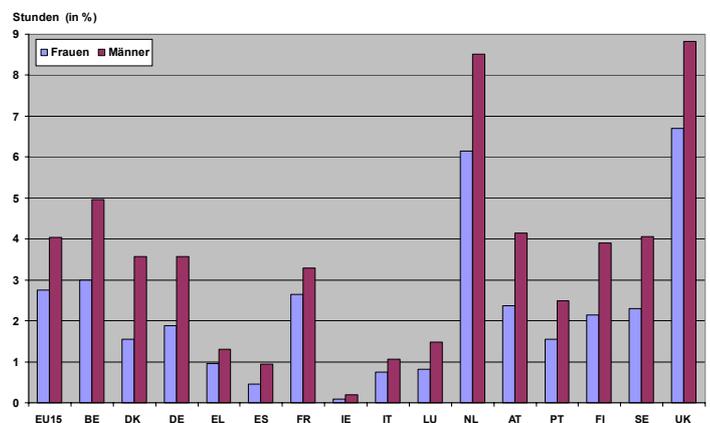


Abbildung 8: Umfang der Überstunden als prozentualer Anteil an den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden nach Geschlecht, 2001

Weniger als die Hälfte der Arbeitnehmer, die Überstunden leisten, werden dafür bezahlt

Männer werden in der Regel eher für Überstunden bezahlt als Frauen. EU-weit erhalten 4,5 % der vollzeitbeschäftigten Frauen ein Entgelt für Überstunden (durchschnittlich 3 Stunden pro Woche), gegenüber fast 9 % der vollzeitbeschäftigten Männer (durchschnittlich 5 Stunden pro Woche). Somit wird lediglich ein Drittel der vollzeitbeschäftigten Frauen, jedoch die Hälfte der vollzeitbeschäftigten Männer für Mehrarbeit vergütet. In

Deutschland, Griechenland, Spanien, Italien, Luxemburg, Finnland und Schweden überwiegt die Vergütung der Überstunden: mehr als zwei Drittel der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer, die Überstunden erbringen, werden dafür bezahlt. Bei teilzeitbeschäftigten Frauen und Männern verteilt sich die relative Häufigkeit von bezahlten Überstunden auf EU-Ebene ziemlich gleichmäßig.

Ein Viertel der Arbeitnehmer arbeitet werktags außerhalb der normalen Tageszeit

Obwohl die Länge der Arbeitswoche lediglich eines von mehreren Merkmalen der Arbeitsbedingungen ist, lässt die Gestaltung der Arbeitszeit erkennen, wie der Einsatz der Arbeitskräfte organisiert wird, um längere Betriebs- oder Öffnungszeiten zu ermöglichen oder Produktionsspitzen abzudecken und inwieweit die Arbeitnehmer eine gewisse Kontrolle über ihre Arbeitszeit haben. EU-weit arbeiten 24 % der Arbeitnehmer während der Woche außerhalb der normalen Tageszeit; dies bedeutet, dass sie an mindestens zwei Samstagen oder Sonntagen pro Monat oder mindestens während der Hälfte der Zeit abends oder nachts arbeiten. Die Arbeitszeitmodelle variieren von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat. In Italien, den Niederlanden und im Vereinigten Königreich arbeitet mindestens ein Drittel der Arbeitnehmer werktags außerhalb der normalen Tageszeit, während dies in Luxemburg auf weniger als jeden fünften Arbeitnehmer zutrifft. Auf EU-Ebene ist zwar kein Unterschied zwischen Frauen und Männern festzustellen, doch gibt es Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten. In den meisten Mitgliedstaaten arbeiten mehr Frauen werktags außerhalb der normalen Tageszeit, während dies in Griechenland, Irland, Portugal und im Vereinigten Königreich eher auf Männer zutrifft.

Die Aufschlüsselung nach Berufsgruppen zeigt, dass gering qualifizierte Angestellte (ISCO-Hauptgruppen 4 und 5) und Hilfsarbeiter (ISCO-Hauptgruppe 9) – insbesondere Männer – am häufigsten außerhalb der normalen Tageszeit arbeiten. In einer Reihe von Mitgliedstaaten (Dänemark, Spanien, Niederlande, Finnland und Vereinigtes Königreich) arbeitet mindestens die Hälfte der gering qualifizierten Angestellten außerhalb der normalen Tageszeit.

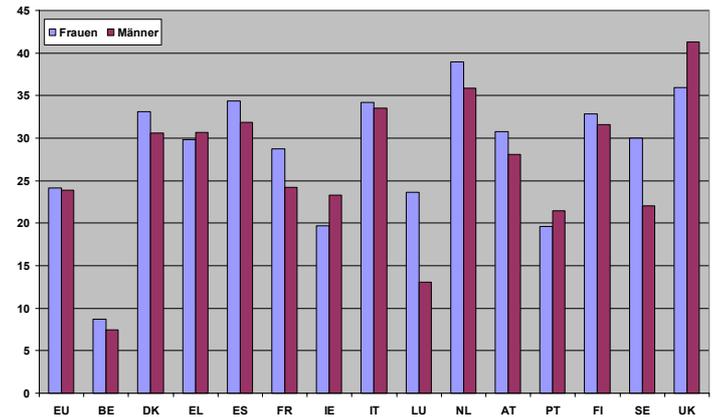


Abbildung 9: Arbeitnehmer, die außerhalb der normalen Tageszeit arbeiten (in %) nach Geschlecht, 2001

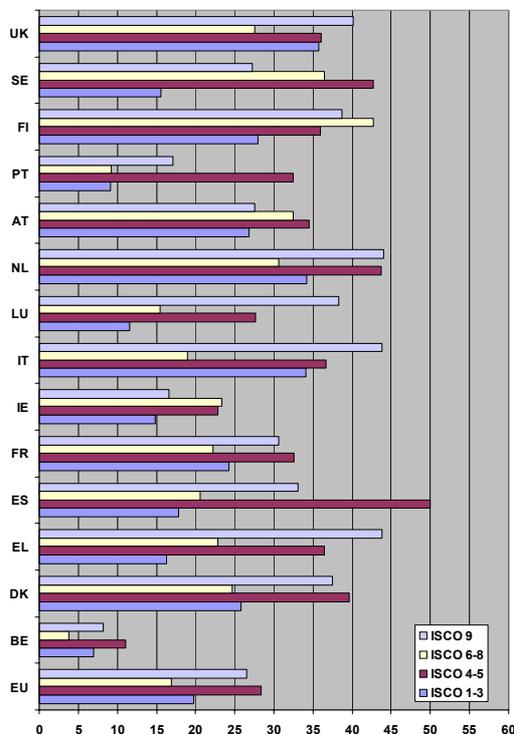


Abbildung 10: Arbeitnehmerinnen, die außerhalb der normalen Tageszeit arbeiten, (in %) nach Berufsgruppen, 2001

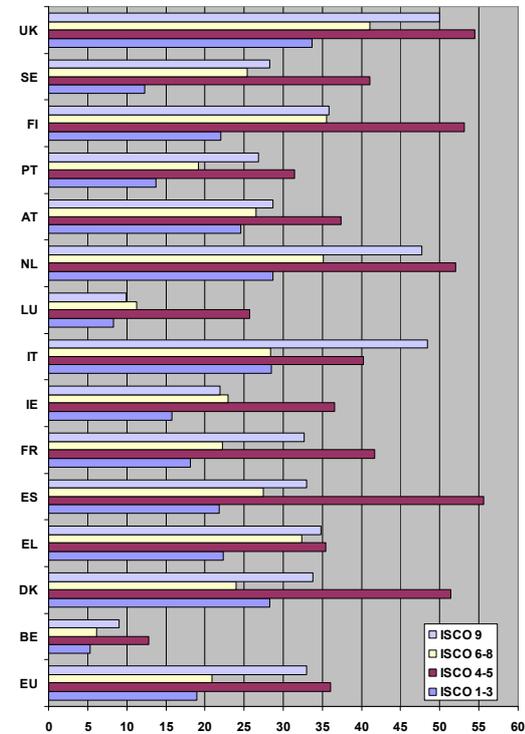


Abbildung 11: Männliche Arbeitnehmer, die außerhalb der normalen Tageszeit arbeiten, (in %) nach Berufsgruppen, 2001

Arbeitszeitkonten für jeden fünften Arbeitnehmer

EU-weit unterliegt jeder fünfte Arbeitnehmer einer flexiblen Arbeitszeitregelung. Diese Arbeitnehmer können ihre tägliche Arbeitszeit innerhalb bestimmter Grenzen so wählen, dass sie über (oder unter) der vertraglich festgelegten Zahl der Arbeitsstunden liegt. Die Zeitguthaben können auf einem Arbeitszeitkonto gesammelt und für Urlaubstage genutzt werden. Die Verbreitung flexibler Arbeitszeitmodelle variiert von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat. In Dänemark, Deutschland, Frankreich, Finnland, Schweden und im Vereinigten Königreich gelten flexible Arbeitszeitregelungen für mehr als 20 % der Arbeitnehmer. In Griechenland, Spanien, Italien, Luxemburg und Portugal wird diese Möglichkeit hingegen von weniger als 10 % der Arbeitnehmer in Anspruch genommen. In den meisten Mitgliedstaaten wird die flexible Arbeitszeit häufiger von Männern genutzt, während dies in Frankreich und Finnland eher auf Frauen zutrifft.

Die Arbeitszeitkonten sind dann relativ häufiger anzutreffen, wenn Arbeitnehmer werktags zu normalen Tageszeiten arbeiten, und sie tritt relativ seltener auf, wenn Arbeitnehmer außerhalb dieser Kernzeiten arbeiten (18 % bzw. 11 %).

Die Aufschlüsselung nach Berufsgruppen zeigt, dass Arbeitszeitkonten unter den hoch qualifizierten Angestellten (ISCO-Hauptgruppen 1-3) häufiger zu finden sind und unter den unqualifizierten Arbeitern (ISCO-Hauptgruppe 9) relativ wenig verbreitet sind.

Relativ selten anzutreffen sind Arbeitszeitmodelle, bei denen die Arbeitszeit aufgrund individueller Wünsche oder vereinbarungsgemäß von Tag zu Tag oder Woche zu Woche schwanken kann oder bei denen die Arbeitszeit nicht durch Tarif- oder Beschäftigungsvertrag geregelt wird.

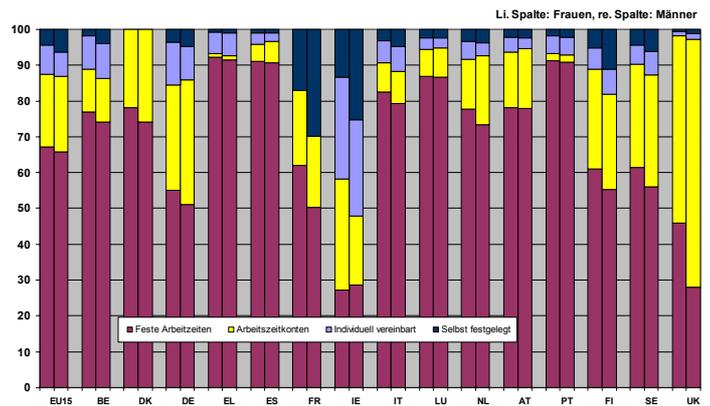


Abbildung 12¹ Arbeitnehmer nach Arbeitszeitregelungen (in %) und Geschlecht, 2001

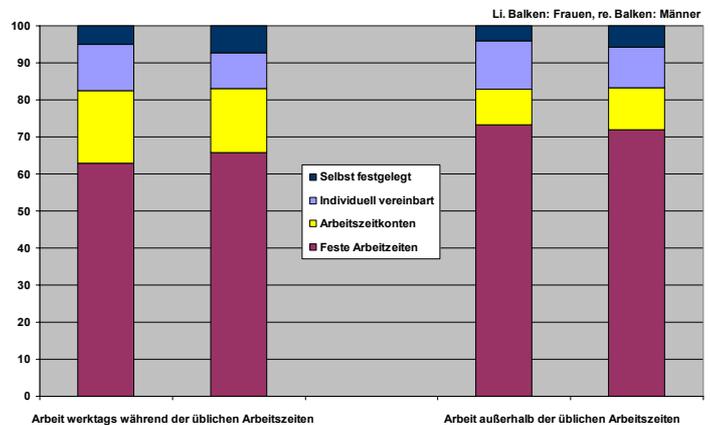


Abbildung 13: Arbeitnehmer nach Arbeitszeitregelungen und Arbeitsstunden während der normalen Tageszeit an Wochentagen/außerhalb der normalen Tageszeit und nach Geschlecht [EU-15], 2001

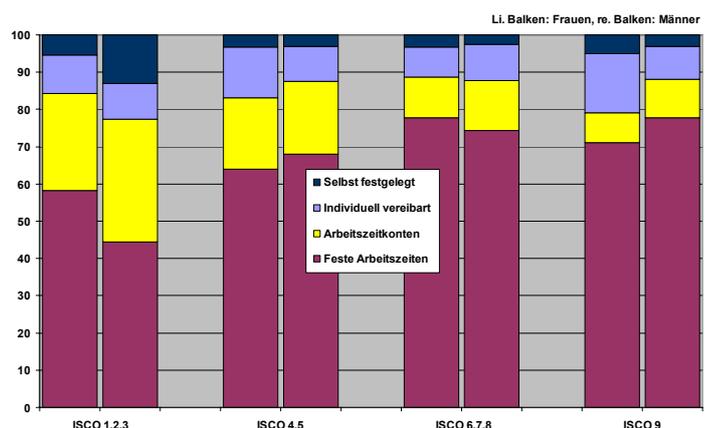


Abbildung 14: Arbeitnehmer nach Arbeitszeitregelungen, Berufsgruppen und Geschlecht [EU-15], 2001

¹Abbildung 12: FR – Arbeitszeiten mit festem Beginn und Ende des Arbeitstags und individuell vereinbarte Arbeitszeiten zusammengefasst

Etwas mehr als 1 % der Arbeitnehmer arbeiten auf Abruf

EU-weit arbeiten 1,4 % der Arbeitnehmer auf Abruf. Diesen Arbeitnehmern wird keine Arbeit für eine feste Stundenzahl garantiert; stattdessen können sie vom Arbeitgeber kurzfristig zur Arbeit aufgefordert und einberufen werden. In Belgien, Dänemark, Griechenland, den Niederlanden, Finnland und Schweden liegt der Anteil dieser Arbeitnehmer über dem EU-Durchschnitt. Abgesehen von Belgien und Griechenland arbeiten in diesen Ländern relativ mehr Frauen als Männer auf Abruf. Dies gilt insbesondere für Hilfsarbeiterinnen (ISCO-Hauptgruppe 9). Die Aufschlüsselung nach Wirtschaftszweigen lässt erkennen, dass Arbeit auf Abruf vor allem im Dienstleistungssektor – insbesondere im Handel, im Verkehrsgewerbe sowie im Gastgewerbe – vorzufinden ist. Allerdings ist Arbeit auf Abruf in den Niederlanden und in Portugal in der Landwirtschaft und in der Fischerei häufiger anzutreffen, während diese Form der

Arbeit in Griechenland eher in der Landwirtschaft und der Industrie auftritt.

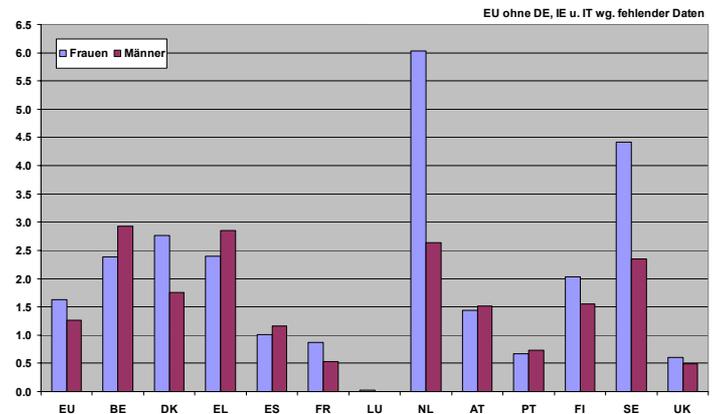


Abbildung 15: Arbeitnehmer auf Abruf (in %) nach Geschlecht, 2001

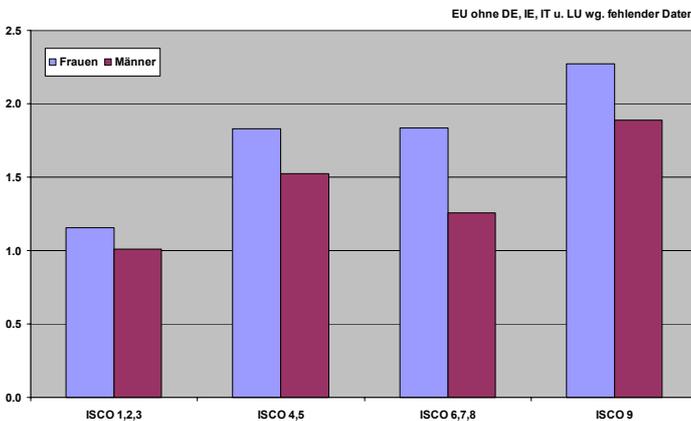


Abbildung 16: Arbeitnehmer auf Abruf nach Berufsgruppen und Geschlecht [EU-15], 2001

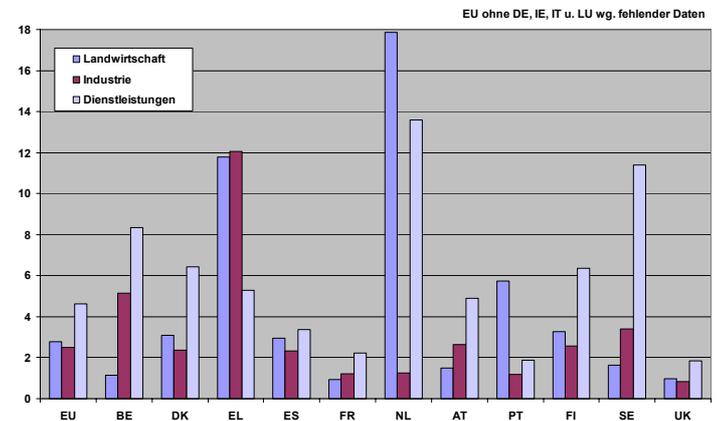


Abbildung 17: Arbeitnehmer auf Abruf nach Wirtschaftszweigen [EU-15], 2001

15 % der Arbeitnehmer arbeiten Schicht

EU-weit arbeiten 15 % der Arbeitnehmer Schicht, wobei die Schichtarbeit bei Männern relativ häufiger anzutreffen ist als bei Frauen. Unter Schichtarbeit versteht man eine Arbeitszeitgestaltung, bei der verschiedene Gruppen von Arbeitnehmern einander nach einem bestimmten Rotationssystem am selben Arbeitsort ablösen, um die gleichen Tätigkeiten auszuführen. In Belgien, Italien, Österreich, Finnland und Schweden liegt der Anteil der Schichtarbeit bei über 20 %. In Dänemark, Frankreich und den Niederlanden beläuft sich dieser Anteil hingegen auf höchstens 10 %. In Finnland und Schweden gibt es relativ gesehen mehr Frauen unter den Schichtarbeitnehmern als in den übrigen Ländern.

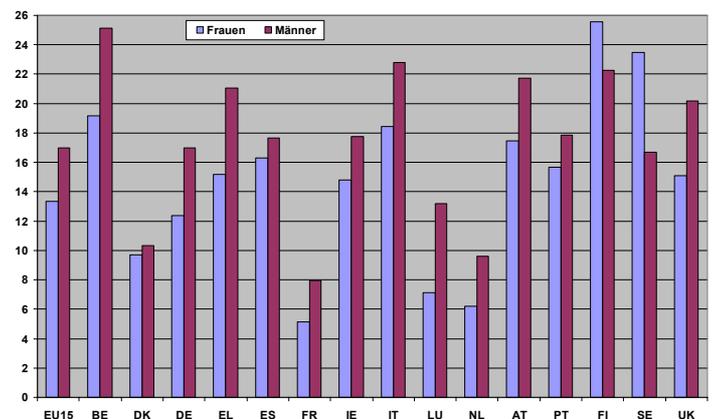


Abbildung 18: Schichtarbeitnehmer (in %) nach Geschlecht, 2001

Häufigste Form der Schichtarbeit ist der Zweischichtbetrieb

Der Zweischichtbetrieb ist die häufigste Form der Schichtarbeit in der EU insgesamt. Dieses Schichtmodell beruht auf einem Rotationssystem, sodass die Schichtarbeitnehmer am frühen Morgen oder am späten Nachmittag arbeiten. Beim kontinuierlichen Schichtbetrieb wird hingegen rund um die Uhr an allen Wochentagen Schicht gearbeitet; in der Regel gibt es vier Teams, sodass die Arbeit kontinuierlich durchgeführt werden kann. Dies hat beispielsweise zur Folge, dass der wöchentliche Ruhetag nicht immer auf einen Samstag oder Sonntag fällt. In Frankreich sind deutlich voneinander getrennte Nacht- und Tagschichten die häufigste Form der Schichtarbeit.

Die Aufschlüsselung nach Wirtschaftszweigen lässt erkennen, dass der Zweischichtbetrieb in den Dienstleistungssektoren Handel, Gastgewerbe und Verkehrsgewerbe am häufigsten ist. Die kontinuierliche Schichtarbeit ist im öffentlichen Dienst (Verwaltung,

Bildung und Gesundheitswesen) am weitesten verbreitet. Im Baugewerbe überwiegt die Tag- und Nachtschicht (insbesondere für Männer).

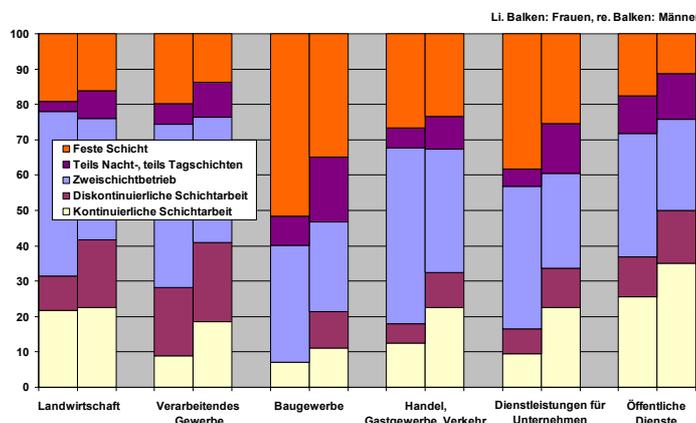


Abbildung 19: Schichtmodelle (in %) für Arbeitnehmer nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen [EU-15], 2001

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Quelle: Die Arbeitserhebung ist eine umfangreiche Stichprobenerhebung für nichtinstitutionelle Haushalte in der EU. Die aufgeführten Ergebnisse beruhen auf einer Ad-hoc-Befragung, die zusätzlich zur regelmäßigen Befragung durchgeführt wurde, und beziehen sich auf das Frühjahr 2001. Im laufenden Jahr wird eine weitere Ad-hoc-Befragung dieser Art durchgeführt, um Veränderungen im zeitlichen Verlauf untersuchen zu können. Die Stichprobenquote variiert von 0,3 % bis 3,3 % (5 % in Luxemburg). Die Erhebung liefert nicht nur Daten über die Arbeitsmarktbeteiligung der Personen im Alter von 15 Jahren und älter, sondern auch über die Personen, die nicht am Arbeitsmarkt teilnehmen.

Definitionen: Erwerbstätige sind Personen, die während der Berichtswoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt, für Gewinn oder Familieneinkünfte gearbeitet haben, oder, falls sie nicht gearbeitet haben, lediglich vorübergehend vom Arbeitsplatz oder Unternehmen abwesend waren.

Arbeitnehmer haben einen explizit oder implizit festgelegten Beschäftigungsvertrag, der ein Grundentgelt garantiert, das nicht direkt vom Einkommen der Einheit abhängt, für die sie arbeiten. Selbstständige arbeiten gegen ein Entgelt, das unmittelbar vom Gewinn aus den hergestellten Gütern und Dienstleistungen abhängt (Internationale Klassifikation der Stellung im Beruf, 1993).

Nach den Aggregaten der Hauptgruppen der Internationalen Standardklassifikation der Berufe (ISCO 1988) lassen sich vier Beschäftigungsgruppen unterscheiden:

- Hoch qualifizierte Angestellte: Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft (ISCO-Hauptgruppe 1), Wissenschaftler (2), Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe (3);
- Gering qualifizierte Angestellte: Bürokräfte, kaufmännische Angestellte (Hauptgruppe 4), Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten (5);
- Qualifizierte Arbeiter: Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei (Hauptgruppe 6), Handwerks- und verwandte Berufe (7), Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer (8);
- Hilfsarbeiter (Hauptgruppe 9).

Die Zahl der üblicherweise pro Woche geleisteten Arbeitsstunden ist ein Modalwert der Wochenarbeitsstunden über einen längeren Zeitraum; die Zahl der tatsächlichen Wochenarbeitsstunden bezieht sich auf eine bestimmte Referenzwoche und kann aufgrund von Abwesenheit, Urlaub oder Überstunden von der Zahl der üblicherweise geleisteten Arbeitsstunden abweichen. Überstunden sind alle Arbeitsstunden, die über die Normalarbeitszeit hinaus geleistet werden, d. h. die durch Gesetzgebung oder Gesamtarbeitsvertrag festgesetzte Stundenzahl oder, falls diese nicht so festgesetzt wurde, diejenige Stundenzahl, nach deren Überschreitung jede geleistete Arbeit mit dem Satz für Überstunden vergütet wird oder eine Ausnahme von den anerkannten, für den betreffenden Betrieb oder die betreffende Arbeit geltenden Regeln oder Gewohnheiten bildet (Empfehlung betreffend die Verkürzung der Arbeitszeit, Nr. 116, IAO, 1962).

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 3

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	Statistisches Bundesamt Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 Berlin Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/produser/datashop/index.html Member of the MIDAS Net	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr Member of the MIDAS Net	ISTAT Centro di informazione statistica Sede di Roma Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 Roma Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/ 07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/ Allegati/ Eurostatdatashop.html Member of the MIDAS Net
ITALIA – Milano	NEDERLAND	PORTUGAL	SUOMI/FINLAND	SVERIGE
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/ Allegati/ Eurostatdatashop.html Member of the MIDAS Net	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop - Voorburg Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31) 70 337 49 00 Fax (31) 70 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistics Finland Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajatu 13 B, 2. Kerros, Helsinki P. (358) 9 17 34 22 21 F. (358) 9 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tk/tilastokirjasto/	Statistics Sweden Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46) 8 50 69 48 01 Fax (46) 8 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/templates/ Standard_22884.asp
UNITED KINGDOM	NORGE	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44) 1633 81 33 69 Fax (44) 1633 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42 / 43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	Statistisches Amt des Kantons Zürich Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch	Harver Analytics Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1) 212 986 93 00 Fax (1) 212 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Alois Van Bastelaer, Christine Vagner, Eurostat / D1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35845, 34110, Fax (352) 4301 33649,
 E-mail: Alois.Vanbastelaer@cec.eu.int, Christine.Vagner@cec.eu.int

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 URL: http://publications.eu.int
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - CESKÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2004 bis 31.12.2004):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

- Papier: 240 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

- Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR
- Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

- Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
 Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.